



**I M R A T H A U S**

**Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund**

An die  
lokalen Medien

23.01.03

Job-Automat dortmund-project?

#### Presseerklärung

Die widersprüchlichen Aussagen des Oberbürgermeisters zu den arbeitsmarktpolitischen Effekten des dortmund-projectes haben für Verwirrung gesorgt. So will sich Langemeyer zwar einerseits nicht mehr an der von uns immer in Frage gestellten Zielmenge von 70.000 neu zu schaffenden Arbeitsplätzen orientieren, andererseits behauptet er, der halbe Weg sei mit 35.000 neuen Arbeitsplätzen bereits geschafft. Diese Aussage hat er mittlerweile postwendend zurückgenommen. Es ginge vielmehr darum, dass die durch den Wegfall traditioneller Branchen entstandene Beschäftigungslücke zur Hälfte geschlossen sei. Das Dortmund-project wirke als Beschleuniger in diesem Prozess

Um die Kehrtwende zu begründen und auch die mögliche Neudefinition von Zielen nicht auszuschliessen, führt Langemeyer falsche Zahlen für Arbeitsplätze im Jahr 2000 ins Feld, die von Mac Kinsey 1999 hochgerechnet wurden.

Dazu stellt Fraktionssprecherin Daniela Schneckenburger fest: „Das Zurückrudern des Oberbürgermeisters und seine kaum nachvollziehbaren Zahlenspiele machen deutlich, in welcher unseriöser Weise das an sich sinnvolle und auch von uns positiv bewertete dortmund-projecte genutzt wird, um die wirtschaftliche Situation und die steigenden Arbeitslosenzahlen schön zu reden. Wir haben immer dafür plädiert, dass realistische Annahmen z.B. in Bezug auf die Bevölkerungsentwicklung zugrunde gelegt werden und es als grosser Erfolg zu werten ist, wenn bis zum Jahr 2010 15.000-20.000 Arbeitsplätze geschaffen werden könnten.

Unsere Fraktion wird in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung einen Antrag im Hinblick auf die angekündigte Zwischenbilanz stellen, der dazu dient, Licht in das Zahlengewirr zu bringen. Zum einen müssen umgehend die dem dortmund-project zugrunde gelegten Basiszahlen in Bezug auf Bevölkerungsentwicklung und Beschäftigtenzahlen überprüft und korrigiert werden. Zum anderen muss eine trennscharfe Analyse der spezifischen im Rahmen des dortmund-projectes geschaffenen, der sekundär entstandenen Arbeitsplätze, sowie der ansonsten weggefallenen Arbeitsplätze erfolgen. Wir erwarten allerdings nicht nur voneinander unabhängige Zahlenwerke, sondern auch Aussagen darüber, wieviele Primär- und Sekundärarbeitsplätze als Ersatzarbeitsplätze für andere Bran-



**IM RATHAUS**

**Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund**

chen in Frage kommen und ob die von Arbeitslosigkeit bedrohten oder betroffenen Menschen eine Chance haben, vom dortmund-project zu profitieren. Deshalb müssen gerade auch Branchen entwickelt werden, die Perspektiven für Menschen mit geringerer formaler Qualifikation bieten.

Am Ende muss klar sein, welche Erwartungen realistisch sind. Arbeitslosigkeit ist kein Thema, um wahlkampf-motivierte Spielereien zu betreiben.“